



## Strategie Baukultur - Das Wichtigste in Kürze



Zentralplatz Biel © BAK / Foto: Rolf Siegentaler

Die interdepartementale Strategie Baukultur wird 2016–2020 unter der Federführung des Bundesamts für Kultur von fünfzehn Bundesstellen gemeinsam erarbeitet. In ihr bündelt der Bund die baukulturellen Tätigkeiten der zentralen Bundesverwaltung und des ETH-Bereichs. Er setzt sich für die nachhaltige Förderung einer hohen Baukultur in der Schweiz ein. Damit wird eine Verbesserung der Gestaltung des gesamten Raums angestrebt.

Der Bund nimmt als Bauherr, Besitzer, Betreiber, Regulator und Geldgeber auf vielfältige Art und Weise Einfluss auf Baukultur: Er beschafft Bau- und Planungsleistungen, verwaltet Hoch- und Tiefbauten und nimmt eine Vorbildfunktion ein. Auf Bundesebene werden ausserdem normative Grundlagen erstellt und Subventionen für Projekte und Programme gesprochen.

### **Vision: Eine hohe Baukultur für die Schweiz**

Baukultur ist breit gefächert. Sie bezieht sich auf Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges. Baukultur beginnt bei der offenen Landschaft, umfasst das Gebaute, aber auch das Ungebaute, das Dazwischen. Baukultur betrifft die Planungsprozesse und wirkt bis in

das Zusammenleben hinein. Vom Detail bis zur Siedlungsplanung sind alle planerischen und ausführenden Tätigkeiten Ausdruck von Baukultur. Deshalb muss Baukultur über die oft zu engen Grenzen der Disziplinen hinweg verhandelt werden.

Der Begriff Baukultur alleine macht noch keine Aussage zur Qualität der gebauten Umwelt. Erst durch eine hohe Baukultur entsteht ein qualitativ gestaltetes Raum, der den wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen gerecht wird und gleichzeitig seine historischen Eigenschaften wahrt. Eine hohe Baukultur führt zu inklusiven Orten, ist identitätsstiftend, fördert das Wohlbefinden des Einzelnen und schafft gemeinsame Werte. Sie leistet einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Lebensraums.

### Die interdepartementale Strategie verfolgt folgende Ziele:

1. Die Gesellschaft setzt sich mit der Qualität der gestalteten Umwelt auseinander.
2. Normative Grundlagen sind auf eine hohe Qualität des Lebensraums ausgerichtet.
3. Bau- und Planungsvorhaben erreichen eine der Aufgabe und Lage angemessene hohe Qualität.
4. Fachleute verfügen über baukulturelle Kompetenzen.
5. Die Forschung zum Thema Baukultur ist verankert.
6. Der Bund nimmt eine baukulturelle Vorbildfunktion ein.
7. Der Bund fördert Vernetzung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Baukultur.

Ein Aktionsplan hält die konkreten Massnahmen für die Förderung der zeitgenössischen Baukultur in der Legislaturperiode 2020 bis 2023 fest. Die Mehrheit dieser Massnahmen können ohne Mehrmittel umgesetzt werden, indem die Kompetenzen von bestehenden Fachstellen auf Bundesebene und Synergien optimal genutzt werden. Beim federführenden Bundesamt für Kultur fällt ein Mehrbedarf an, der im Rahmen der Kulturbotschaft 2021–2024 beantragt wird.

### Baukultur ist ...

© BAK



Die Strategie Baukultur kann heruntergeladen werden auf:  
[www.bak.admin.ch/strategie-baukultur](http://www.bak.admin.ch/strategie-baukultur)